

Situation in den Archiven im Freistaat Sachsen während der Corona-Pandemie

1. 1. Zu welcher Sparte gehört Ihr Archiv?

Anzahl Teilnehmer: 18

- (0.0%): Staatliche Archive

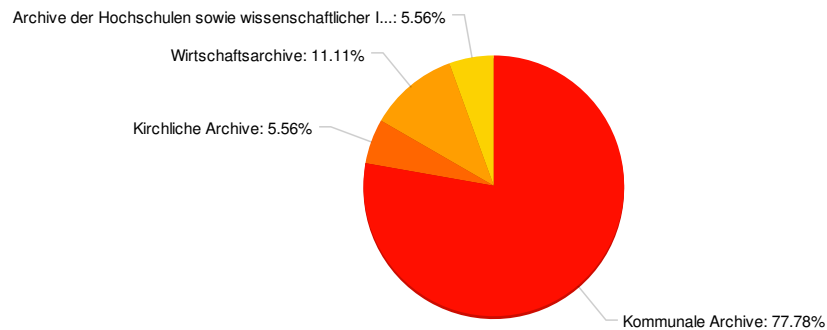
14 (77.8%): Kommunale Archive

1 (5.6%): Kirchliche Archive

2 (11.1%): Wirtschaftsarchive

1 (5.6%): Archive der Hochschulen sowie wissenschaftlicher Institutionen

- (0.0%): Sonstige



2. 2. Nur für kommunale Archive: Wo ist Ihr Archiv zugeordnet?

Anzahl Teilnehmer: 14

11 (78.6%): Hauptamt / Zentrale Verwaltung

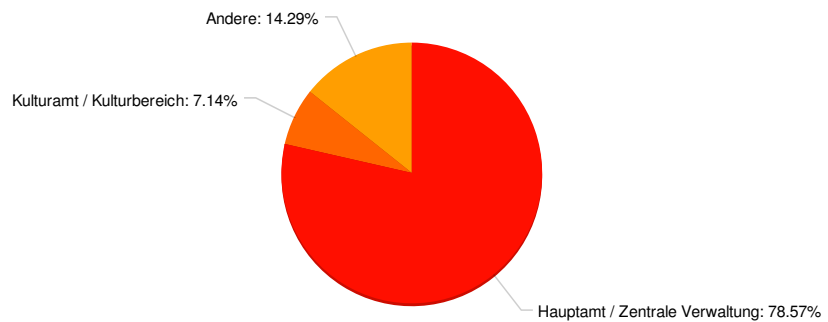
1 (7.1%): Kulturamt / Kulturbereich

- (0.0%): Eigenständiges Amt

2 (14.3%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Amt für Recht und städtische Beteiligungen
- Stadtentwicklungs- und Ordnungsamt



3. 3. Über wie viele unbefristet besetzte Personalstellen verfügt Ihr Archiv? (ohne Personal für Verwaltungsschriftgut inkl. Bau- und / oder Patientenakten)

Anzahl Teilnehmer: 18

- (0.0%): unter 1 (nur Teilzeit)

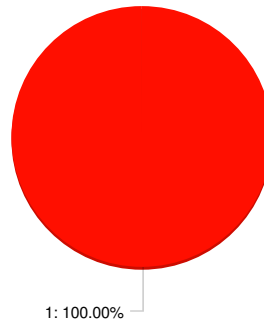
18 (100.0%): 1 🚫

- (0.0%): 2

- (0.0%): 3 - 5

- (0.0%): 6 - 10

- (0.0%): über 10



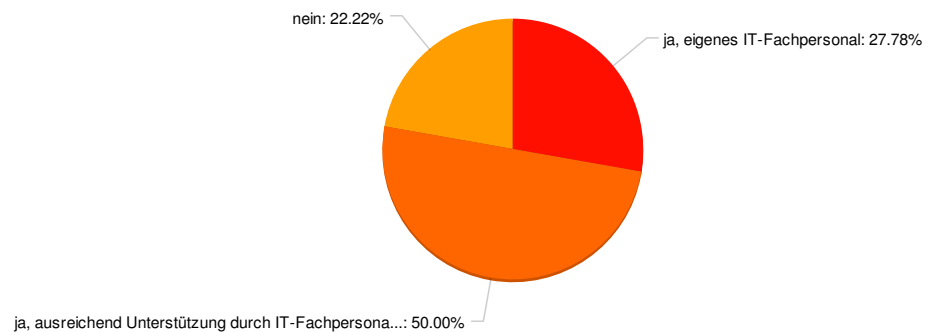
4. 4. Verfügt Ihr Archiv über ausreichende Ressourcen an IT-Fachpersonal bzw. Unterstützung durch (externes) IT-Fachpersonal?

Anzahl Teilnehmer: 18

5 (27.8%): ja, eigenes IT-Fachpersonal

9 (50.0%): ja, ausreichend Unterstützung durch IT-Fachpersonal beim Archivträger (o. ä.)

4 (22.2%): nein



5. 5. Mit welchen analogen und IT-Systemen arbeitet Ihr Archiv? (Mehrfachnennung möglich)

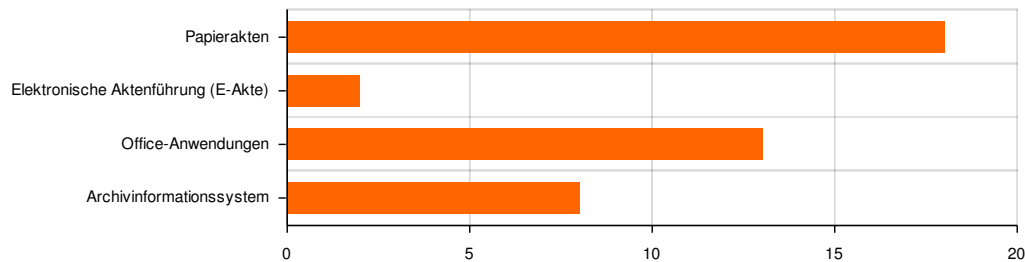
Anzahl Teilnehmer: 18

18 (100.0%): Papierakten

2 (11.1%): Elektronische Aktenführung (E-Akte)

13 (72.2%): Office-Anwendungen

8 (44.4%): Archivinformationssystem



6. 6. Welchen Gesamtumfang hat das Archivgut (in laufenden Metern) in Ihrem Archiv?

Anzahl Teilnehmer: 18

2 (11.1%): bis 100 lfm

3 (16.7%): 101 - 500 lfm

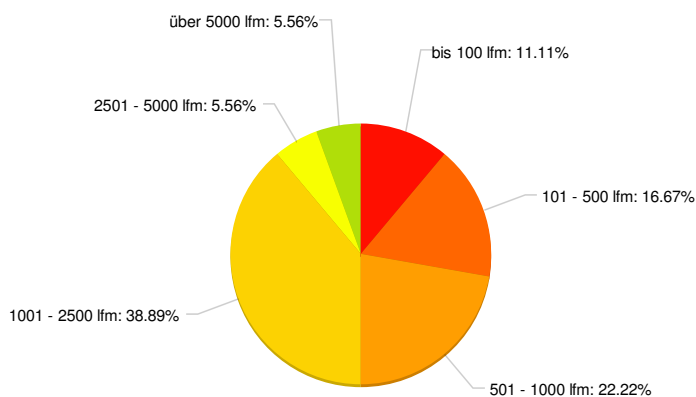
4 (22.2%): 501 - 1000 lfm

7 (38.9%): 1001 - 2500 lfm

1 (5.6%): 2501 - 5000 lfm

1 (5.6%): über 5000 lfm

- (0.0%): keine Angabe möglich



7. 7. Welche der folgenden Informationen bietet Ihr Archiv im Internet an?
Und falls Sie Social-Media-Kanäle nutzen, welche sind das? (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer: 18

12 (66.7%): keine der folgenden

4 (22.2%):

Beständeübersicht

3 (16.7%):

Verzeichnungsangaben (Online-Findmittel) auf eigener Website bzw. Website des Archivträgers

2 (11.1%):

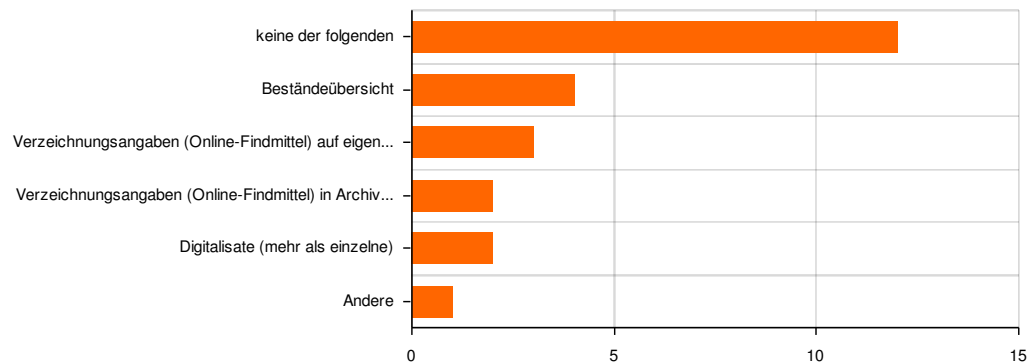
Verzeichnungsangaben (Online-Findmittel) in Archivportalen wie FINDBUCH.Net oder Archivportal-D

2 (11.1%): Digitalisate (mehr als einzelne)

1 (5.6%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- facebook



8. 8. Wie viele Prozent (und / oder wie viele lfm) Ihres analogen Archivgutes sind digitalisiert?

Anzahl Teilnehmer: 18

6 (33.3%): nichts

5 (27.8%): 1-2%

1 (5.6%): 3-5%

3 (16.7%): 5-10%

1 (5.6%): 10-25%

- (0.0%): 25-50%

- (0.0%): über 50%

1 (5.6%): unter 25 cm
(nur einzelne Archivalien)

- (0.0%): 0,25 - 1 lfm

- (0.0%): 1 - 5 lfm

2 (11.1%): 6 - 25 lfm

- (0.0%): 26 - 50 lfm

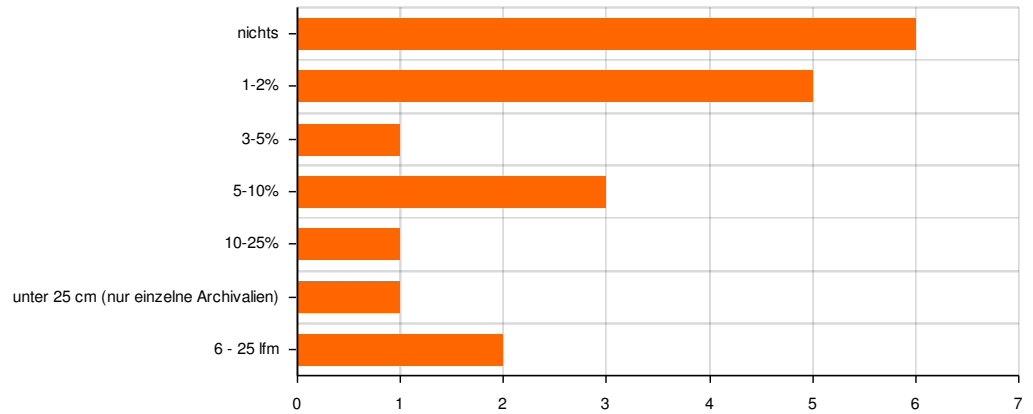
- (0.0%): 51 - 100 lfm

- (0.0%): 101 - 250 lfm

- (0.0%): 251 - 500 lfm

- (0.0%): 501 - 1000 lfm

- (0.0%): über 1000 lfm



9. 9. Wie können die Digitalisate benutzt werden?

Anzahl Teilnehmer: 17

5 (29.4%): entfällt (keine Digitalisate nutzbar)

5 (29.4%): nur in der Direktbenutzung vor Ort

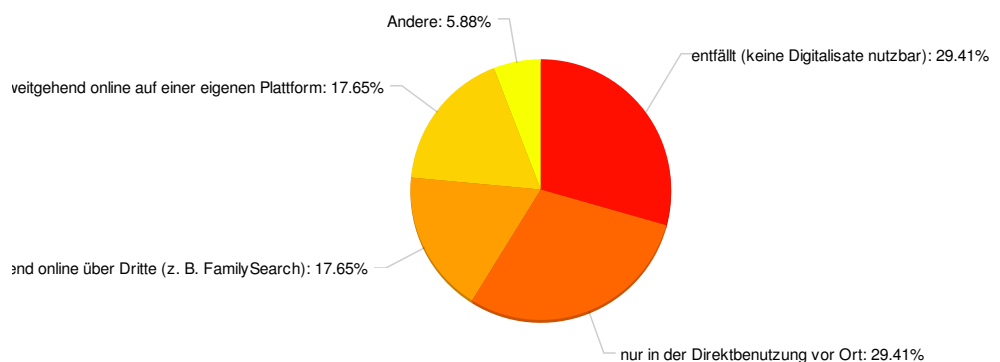
3 (17.6%): weitgehend online über Dritte (z. B. FamilySearch)

3 (17.6%): weitgehend online auf einer eigenen Plattform

1 (5.9%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- internes Netzwerk



10. Haben Sie zum Bereich "Rahmenbedingungen" noch Anmerkungen oder Hinweise?

Anzahl Teilnehmer: 3

- Zu Frage 7: Die Nutzung von Social-Media-Kanal (facebook) erfolgt nur sporadisch - durchschnittlich alle drei Monate einmal.
- Archiv wurde 2018 in einem desolaten Zustand übernommen. Zur Zeit erfolgt immer noch die Aufarbeitung der analogen Akten
ca. 50% ist inzwischen aufgearbeitet.
- Wir sind ein Firmenarchiv.

11. 10. Während des Lockdown war Ihr Archiv ...

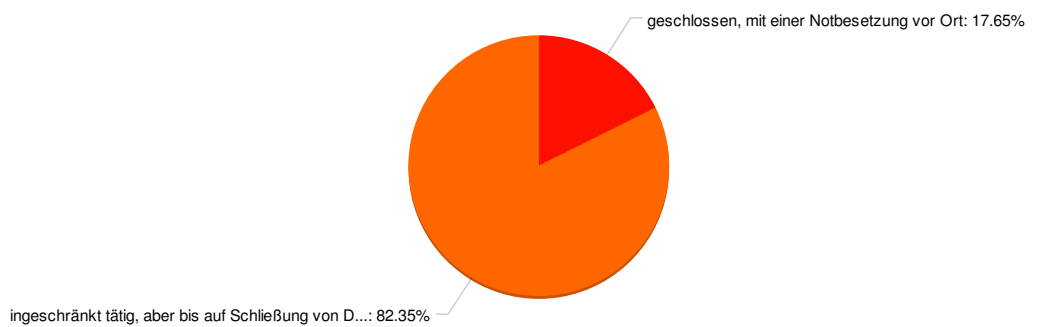
Anzahl Teilnehmer: 17

- (0.0%): komplett geschlossen, keine Belegschaftsangehörige vor Ort

3 (17.6%): geschlossen, mit einer Notbesetzung vor Ort

- (0.0%): eingeschränkt tätig, nur einzelne Belegschaftsangehörige (Risikogruppen) nicht vor Ort

14 (82.4%): eingeschränkt tätig, aber bis auf Schließung von Direktbenutzung / Öffentlichkeitsbereich Arbeit wie sonst auch



12. 11. Wo verbrachten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Archivs ihre Arbeitszeit? Schätzen Sie bitte die prozentuale Verteilung bezogen auf die Gesamtbelegschaft.

Anzahl Teilnehmer: 17

	0 - 25%		26 - 50%		51 - 75%		76 - 100%	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%
am Dienstort wie üblich	1x	5,88	2x	11,76	1x	5,88	12x	70,59
in Telearbeit oder mobiler Arbeit (mit Zugriff auf dienstliche Systeme)	3x	17,65	1x	5,88	-	-	-	-
in Heimarbeit (ohne Zugriff auf dienstliche Systeme)	2x	11,76	-	-	-	-	-	-
temporär in anderen Geschäftsbereichen (z. B. Einsatz im Gesundheitsamt)	1x	5,88	-	-	1x	5,88	-	-
am Dienstort, jedoch Arbeitszeitreduzierung um 50 %	-	-	1x	5,88	-	-	-	-

13. 12. Welche Zugriffsmöglichkeiten auf dienstliche Daten und IT-Systeme hatten Sie im "HomeOffice" während des Lockdown? (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer: 18

16 (88.9%): entfällt, da alle stets am Dienstort tätig

3 (16.7%): Online-Zugriff auf dienstliche E-Mail

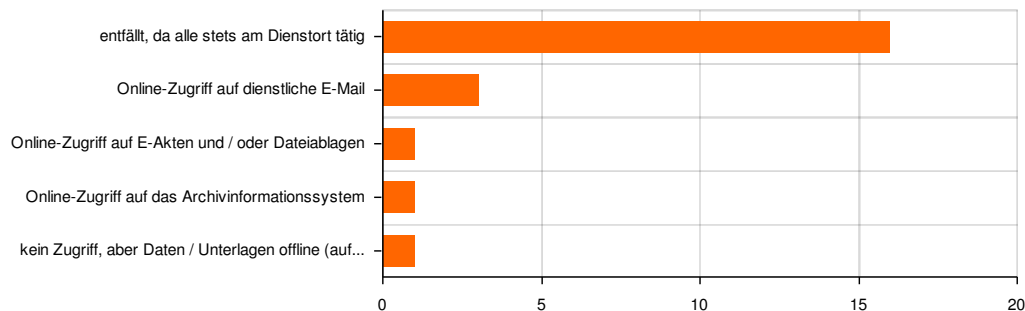
1 (5.6%): Online-Zugriff auf E-Akten und / oder Dateiablagen

1 (5.6%): Online-Zugriff auf das Archivinformationssystem

1 (5.6%): kein Zugriff, aber Daten / Unterlagen offline (auf portablem Datenträger) zur Verfügung

- (0.0%): gar kein Zugriff, obwohl nicht am Dienstort tätig

- (0.0%): Andere



14. 13. Bestanden die Online-Zugriffs-Möglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Archivs?

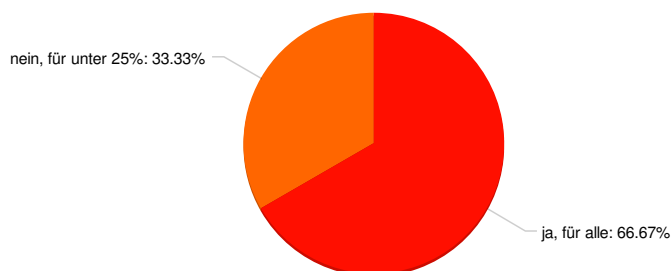
Anzahl Teilnehmer: 6

4 (66.7%): ja, für alle

- (0.0%): nein, aber für mehr als 50%

- (0.0%): nein, für 25-50%

2 (33.3%): nein, für unter 25%



15. 14. Wenn Sie ganz oder zeitweilig außerhalb des Dienstortes gearbeitet haben, welche IT-Technik haben Sie dafür genutzt?

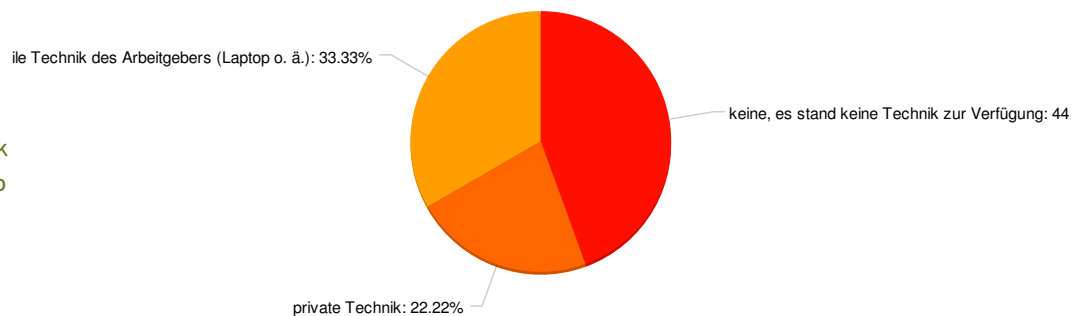
Anzahl Teilnehmer: 9

4 (44.4%): keine, es stand keine Technik zur Verfügung

2 (22.2%): private Technik

3 (33.3%): mobile Technik des Arbeitgebers (Laptop o. ä.)

- (0.0%): durch den Arbeitgeber fest ausgestatteter Telearbeitsplatz



16. 15. Welche (digitalen) Kommunikationsmöglichkeiten haben Sie und / oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs während des Lockdown für dienstliche Angelegenheiten genutzt? (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer: 11

9 (81.8%): Dienstliche E-Mail-Konten

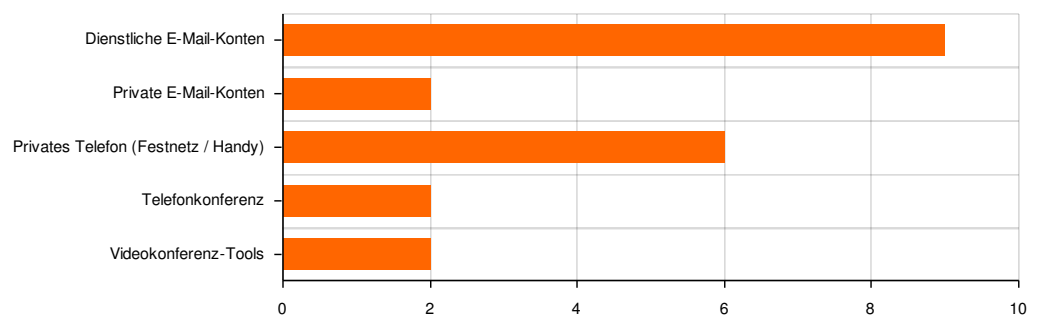
2 (18.2%): Private E-Mail-Konten

6 (54.5%): Privates Telefon (Festnetz / Handy)

2 (18.2%): Telefonkonferenz

2 (18.2%): Videokonferenz-Tools

- (0.0%): Andere



17. 16. Unterlag oder unterliegt Personal Ihres Archivs Kürzungsmaßnahmen wie z. B. Kurzarbeit?

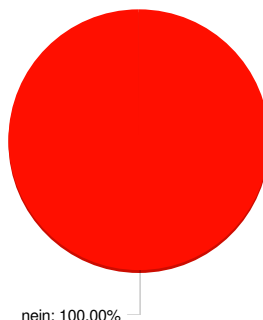
Anzahl Teilnehmer: 18

18 (100.0%): nein

- (0.0%): ja, durch Kurzarbeit

- (0.0%): ja, durch dienstlichen Einsatz außerhalb des Archivs (z. B. beim Gesundheitsamt)

- (0.0%): Andere



18. Haben Sie zum Thema "Situation der Archivbelegschaft" noch Anmerkungen oder Hinweise?

Anzahl Teilnehmer: 3

- Die Stadtverwaltung hat erst nach dem Lockdown dienstrechtliche und technische Möglichkeiten geschaffen, damit "HomeOffice" realisiert werden kann.

Abgesehen von der Aussetzung der Direktbenutzung herrschte vollkommene Normalität im Ein-Mann-Archiv.

- zu 10: Arbeit lief weiter ohne Beschränkung; nur ohne Besucherverkehr
zu 13+14+15: entfällt, da am Dienstort tätig

- Es ist ein Ein-Frau-Archiv

19. 17. Ihr Archiv öffnete unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsauflagen wieder für die Direktbenutzung ...

Anzahl Teilnehmer: 17

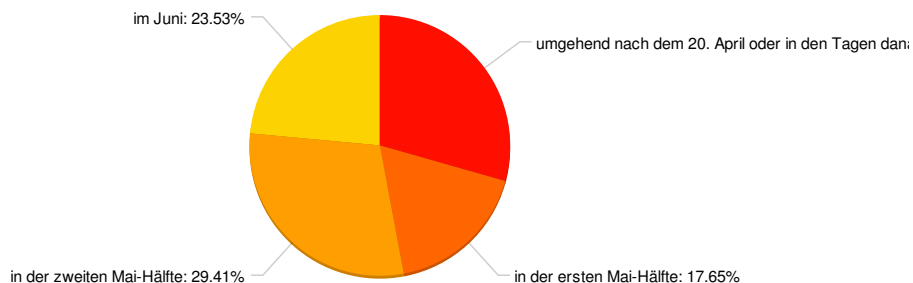
5 (29.4%): umgehend nach dem 20. April oder in den Tagen danach

3 (17.6%): in der ersten Mai-Hälfte

5 (29.4%): in der zweiten Mai-Hälfte

4 (23.5%): im Juni

- (0.0%): Andere



20. 18. Welche der folgenden Maßnahmen haben Sie ergriffen?

Anzahl Teilnehmer: 18

17 (94.4%): Benutzung nur nach Voranmeldung

2 (11.1%): Reduzierung der Öffnungszeiten

5 (27.8%): Reduzierung der Arbeitsplätze

1 (5.6%): Aufstellung von Schutzwänden

4 (22.2%): Nutzung einer Infektionsschutzscheibe ("Spuckschutz")

2 (11.1%): Abgabe der Akten über einen Aktenwagen zur Abstandswahrung

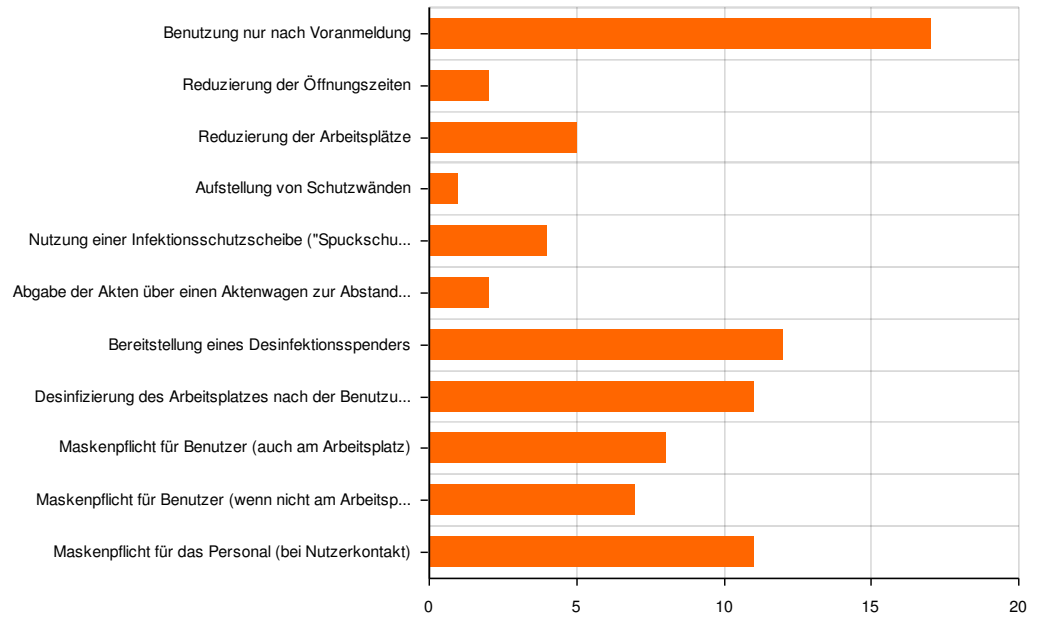
12 (66.7%): Bereitstellung eines Desinfektionsspenders

11 (61.1%): Desinfizierung des Arbeitsplatzes nach der Benutzung

8 (44.4%): Maskenpflicht für Benutzer (auch am Arbeitsplatz)

7 (38.9%): Maskenpflicht für Benutzer (wenn nicht am Arbeitsplatz)

11 (61.1%): Maskenpflicht für das Personal (bei Nutzerkontakt)



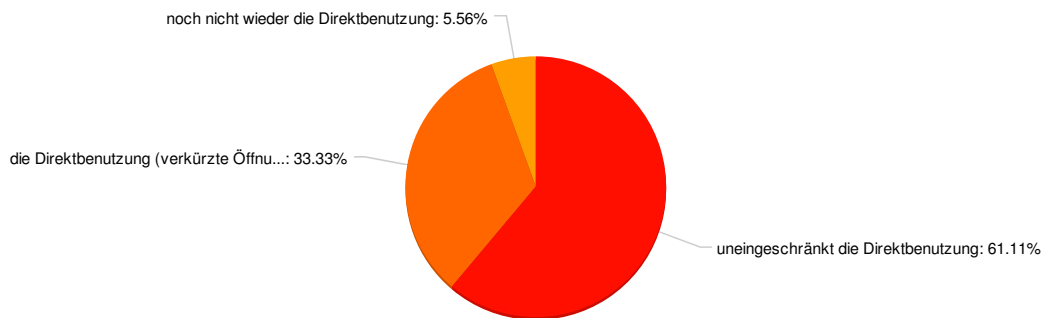
21. 19. Aktuell (Anfang Juli) ermöglicht Ihr Archiv unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsauflagen...

Anzahl Teilnehmer: 18

11 (61.1%):
uneingeschränkt die
Direktbenutzung

6 (33.3%): eingeschränkt
die Direktbenutzung
(verkürzte
Öffnungszeiten,
Reduktion der
Arbeitsplätze o. ä.)

1 (5.6%): noch nicht
wieder die
Direktbenutzung



22. 20. Wie entwickelte sich die Zahl der Anfragen an das Archiv während des Lockdown?

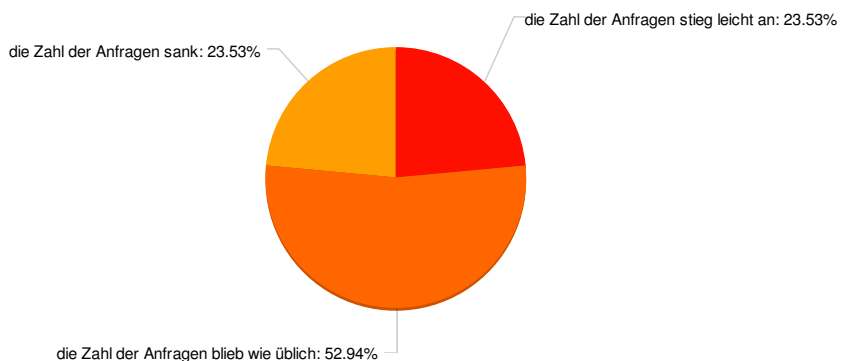
Anzahl Teilnehmer: 17

- (0.0%): die Zahl der
Anfragen stieg stark an

4 (23.5%): die Zahl der
Anfragen stieg leicht an

9 (52.9%): die Zahl der
Anfragen blieb wie üblich

4 (23.5%): die Zahl der
Anfragen sank



23. 21. Falls Sie die Zugriffszahlen auf Ihre Online-Angebote messen: Wie entwickelten sich diese?

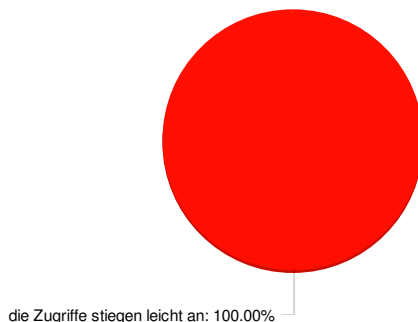
Anzahl Teilnehmer: 2

- (0.0%): die Zugriffe stiegen stark an

2 (100.0%): die Zugriffe stiegen leicht an

- (0.0%): die Zugriffe blieben gleich

- (0.0%): die Zugriffe sanken



24. 22. Gab es während des Lockdown und in den Wochen danach Veränderungen im Bereich der Überlieferungsbildung?

Anzahl Teilnehmer: 18

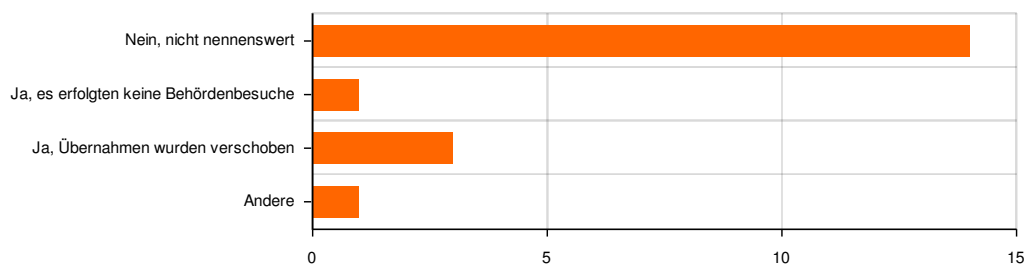
14 (77.8%): Nein, nicht nennenswert

1 (5.6%): Ja, es erfolgten keine Behördenbesuche

3 (16.7%): Ja, Übernahmen wurden verschoben

- (0.0%): Ja, wir haben gezielt zur "Corona"-Ergänzungsdokumentation aufgerufen (z. B. in der örtlichen Presse)

1 (5.6%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Zugänge durch Umzug des Rathauses

25. 23. Welche Auswirkungen hatte die "Corona-Zeit" auf den Erschließungsstand Ihrer Bestände?

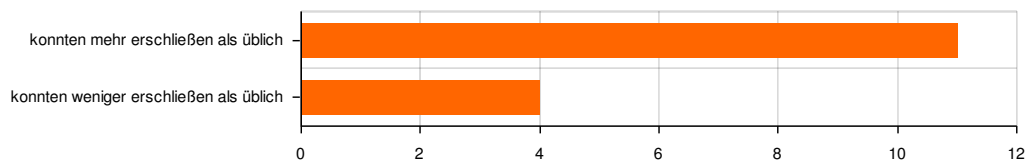
Anzahl Teilnehmer: 15

11 (73.3%): konnten mehr erschließen als üblich

4 (26.7%): konnten weniger erschließen als üblich

- (0.0%): konnten mehr Findmittel retrokonvertieren als üblich

- (0.0%): Andere



26. 24. Welche Auswirkungen hatte die "Corona-Zeit" auf Ihre Öffentlichkeitsarbeit?

Anzahl Teilnehmer: 18

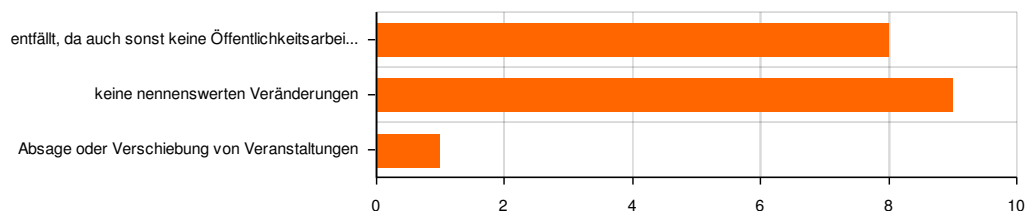
8 (44.4%): entfällt, da auch sonst keine Öffentlichkeitsarbeit

9 (50.0%): keine nennenswerten Veränderungen

1 (5.6%): Absage oder Verschiebung von Veranstaltungen

- (0.0%): Ausbau digitaler Öffentlichkeitsarbeit

- (0.0%): Andere



27. Haben Sie zum Thema "Tätigkeit des Archivs" noch Anmerkungen oder Hinweise?

Anzahl Teilnehmer: 3

- Da ohnehin nur schwerlich mehr als zwei Personen das Archiv nutzen können, ergaben sich für die Direktbenutzung keine Einschränkungen.

- 17 etc. entfällt, da auch sonst wenig Besuchsverkehr, der sich auch sonst anmelden muss

- Die Auskunftsanfragen und Nutzungswünsche stiegen nach dem Lockdown bzw. der Wiedereröffnung sehr stark an.

28. 25. Vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen planen Sie für Ihr Archiv... (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer: 17

10 (58.8%): keine Veränderungen

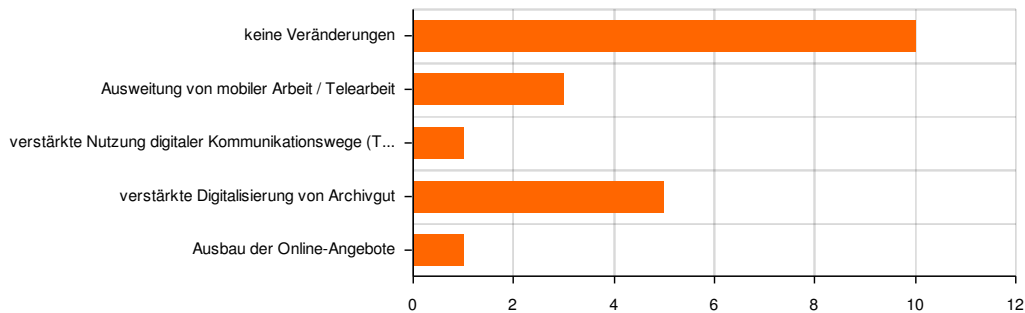
3 (17.6%): Ausweitung von mobiler Arbeit / Telearbeit

1 (5.9%): verstärkte Nutzung digitaler Kommunikationswege (Telkos, Webinare, Videochats, ...)

5 (29.4%): verstärkte Digitalisierung von Archivgut

1 (5.9%): Ausbau der Online-Angebote

- (0.0%): Andere



29. 26. Würden Sie etwas anders machen, falls es zu einem zweiten Lockdown kommen sollte?

Falls ja, bitte erläutern.

Anzahl Teilnehmer: 3

- verstärkte Digitalisierung von Archivgut
- Möglichkeit von Home Office schaffen (zumindest begrenzt - Abruf Emails, Beantworten von Anfragen etc.)
- Ich würde nichts anders machen.

30. 27. Mit welchen mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Pandemie rechnen Sie für Ihr Archiv?

Anzahl Teilnehmer: 18

13 (72.2%): keine wesentlichen Veränderungen

1 (5.6%): Ausbau mobiler Arbeit / Telearbeit

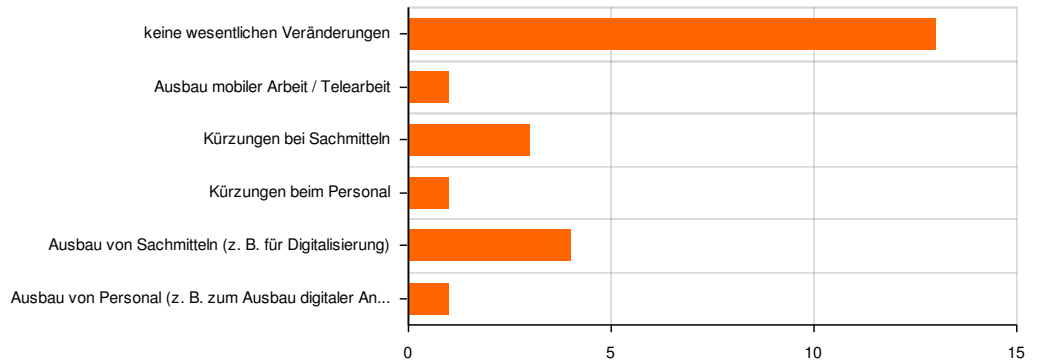
3 (16.7%): Kürzungen bei Sachmitteln

1 (5.6%): Kürzungen beim Personal

4 (22.2%): Ausbau von Sachmitteln (z. B. für Digitalisierung)

1 (5.6%): Ausbau von Personal (z. B. zum Ausbau digitaler Angebote)

- (0.0%): Andere



31. 28. Welche (dienstlichen) "Begleiterscheinungen" der Wochen im Lockdown und danach fanden Sie besonders schwierig und / oder negativ?

Anzahl Teilnehmer: 7

- Da das Stadtarchiv dem Bereich "Kultur" strukturell zugeordnet ist, dort aber der Fokus eindeutig auf den Bereich Museen, Stadtbibliothek und Veranstaltungsdienste lag, hatte das Archiv keine Möglichkeit seine systemrelevante Bedeutung zu beweisen, obwohl es der einzige Bereich war, der "normal" weiterarbeitete - und sogar als einziger Bereich Einnahmen erzielte!
- Weniger bis keine Nutzung der Bestände
- Zusätzlicher Dienst am Bürgertelefon.
- Durch versetzte Arbeitszeiten und Einschränkung des persönlichen Kontaktes fehlte der Austausch mit den Kollegen. Rückfragen waren schwierig umzusetzen.
- Nach dem Lockdown bzw. der Wiedereröffnung war die Flut der "angestauten" Auskunftsanfragen und Nutzungswünsche kaum zu bewältigen.
- anfänglich Stress wegen Unterstützung bei Umsetzung von Hygienemaßnahmen im Unternehmen (überwiegend ohne direkten Bezug zum Archiv, galt für das gesamte Unternehmen)
- schwieriger Kommunikation, trotz vorhandener elektr. Kommunikationsmittel
- keine

32. 29. Welche (dienstlichen) "Begleiterscheinungen" der Wochen im Lockdown und danach fanden Sie positiv?

Anzahl Teilnehmer: 7

- Abgesehen davon, dass verstärkt Bestandserschließung betrieben werden konnte, hofft das Stadtarchiv darauf, dass sich innerhalb der Verwaltung das Bewusstsein geschärft hat, endlich ein DMS einzuführen. Überhaupt besteht erst - allerdings nur eingeschränkt - seit einer Woche die Möglichkeit, "HomeOffice" zu betreiben. Lediglich der Zugriff auf den Formular-Server ist gegeben. Auf die eigentliche Ablage kann nach wie vor nicht zurückgegriffen werden. Als glücklicher Umstand ist anzusehen, dass das Stadtarchiv nur wenige Wochen vor dem Lockdown (endlich) in den Besitz eines Buchscanners kam, wodurch eine Vielzahl von Anfragen ohne Direktbenutzung realisierbar wurden.
- vermehrt eigene Forschung und - wenn auch nur 1 Tag in der Woche - Heimarbeit
- Weniger Dienstberatungen, dadurch mehr Arbeitszeit
- Das ich nicht mehr zusätzlich am Bürgertelefon Dienst machen musste.
- Ich hatte mehr Zeit für Erschließungsmaßnahmen und andere Aufgaben, für die man oft zu wenig Zeit hat.
- nach Umsetzung der Hygienemaßnahmen hatte man für verschiedene Projekte (z. B. Erschließung) mehr Zeit
- Erfahrungen im Homeoffice waren wertvoll und auch positiv - z. B. freiere Einteilung des 8-h-Tages
- keine

33. 30. Haben Sie noch weitere Anmerkungen zur Umfrage oder andere Hinweise, die wir als VdA-LV Sachsen beachten sollten?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Voller Hoffnung verbunden viele Kolleginnen und Kollegen die Aufnahme von Fragen/Problemen des (gerade kommunalen) Archivwesens in den Koalitionsvertrag der neuen sächsischen Landesregierung mit einer Verbesserung der Wahrnehmung unserer Aufgaben in der Öffentlichkeit. Inwieweit diese angedachte Unterstützung nun tatsächlich noch zur Umsetzung kommt, wo viel wahrscheinlicher doch eher andere Bereiche stärkere finanzielle Förderung erhalten, bleibt abzuwarten. Dies ist zugleich ein Appell an den VDA, die zuständigen Stellen weiterhin auf die Bedeutung von Archiven für die Gesamtgesellschaft hinzuweisen!
- Die Umfrage geht soweit in Ordnung, ich würde mir nur zum wiederholten Mal wünschen, dass im täglichen Sprachgebrauch nicht kommentarlos fremdsprachige Begriffe, z.B. "Lockdown" , Homeoffice usw. übernommen werden, sondern wir uns endlich unserer deutschen Sprache besinnen, in der es durchaus für alle fremdsprachigen Wörter für alle verständliche deutsche Wörter und Erklärungen gibt, denn wer versteht nicht das Wort "Heimarbeit" - für Homeoffice, (dabei kann ich mich in englischer Sprache weitestgehend verständigen)